

Die rückständigen Bezugsgelder

werden wir in kommender Woche

**durch
Nachnahme
erheben,**

falls nicht vorherige Einsendung erfolgt. Wir bitten um sofortige Einlösung.

**Die Geschäftsstelle der
Oberlausitzer
Heimatzeitung.**

Neuanlagen am Hochwaldturm

Der „Globus“ hat mit einem Kostenaufwand von 3000 Mk. am Hochwaldturm einen neuen Gesellschaftsplatz geschaffen, der besonderer Anerkennung aller Bergfreunde sicher sein kann. Der Platz vor dem Turm und dem Wärterhaus ist zu einer mit Betonplatten belegten Gesellschaftsterrasse umgewandelt worden und mit neuen Bänken und Tischen versehen, so daß sie bequem einer größeren Gesellschaft eine willkommene Raststätte bietet. Turm und Wärterhaus haben gärtnerischen Schmuck erhalten, und der Alpengarten wird wesentlich erneuert und erweitert werden. Mit der Anlage einer großen Zisterne ist die pflegliche Behandlung der gärtnerischen Anlagen sichergestellt und der Feuerschutz wesentlich erhöht worden. Da der in seinem oberen Teile durch Jungwald führende Schlangenweg mit erheblichen Kosten hergestellt wird, so ist auch der direkte Weg zum Turm zu empfehlen. Im Turm sind durch Einbau von Glassteinen die Lichtverhältnisse bedeutend verbessert worden. Die gesamte Neuanlage ist der Anregung des Obmanns des Gebirgsausschusses, Herrn Bäckermeister Görlisch, zu verdanken, der mit seiner Baukolonne der Firma J. W. Roth, die die ganze Anlage zur vollsten Zufriedenheit des „Globus“ geschaffen hat, bei der Arbeit zur Hand ging.

Eine Schulhandkarte der Südlaußitz

soeben im Verlage von Oliva in Zittau erschienen. Damit ist ein schon lange gehegter Wunsch nach unendlichen Mühen und Schwierigkeiten in Erfüllung gegangen. Die Karte ist von dem Zittauer Lehrer E. Schwede bearbeitet und gezeichnet und stellt ein wahres Meisterwerk dar. Gegenüber der vergriffenen Kramer'schen Karte bedeutet sie einen gewaltigen Fortschritt. Sie umschließt den Raum zwischen Cunewalde, Böbau, Deutsch-Dissa, Friedland, Reichenberg, dem Jeschken, Gabel, Zwickau, Kreibitz und Schluckenau. Im Maßstabe der Generalstabskarte (1:100 000) gehalten, unterscheidet sie sich von diesen durch die größere Übersichtlichkeit und durch eine hervorragende Farbgebung. Eine solche Karte kann nicht bloß für die Hand der Schüler bestimmt sein. Auch jedem Erwachsenen, der sich in seiner Heimat zurechtfinden will, wird sie äußerst willkommen sein. Keine bisherige Karte gewährte einen so vortrefflichen Überblick über unsere heimischen Berge, über den Zittauer Kessel und die Ostrißer Tieflandsbucht. — Für Lithographie und Druck zeichnet Westermann in Braunschweig; schon das bürgt für tadellose Ausführung.

Aus den Heimatvereinen

Humboldtverein Seiffhennersdorf

Am 17. Juni unternahm der Humboldtverein seine 3. diesjährige Vereinswanderung in Gestalt einer Autofahrt. Es regnete zwar, als die 68 Teilnehmer in Oberhennersdorf die 3 Autos bestiegen. Trotzdem aber wurde die Fahrt angetreten, und das war gut so; denn schon hinter Rumburg durchbrach die Sonne den Wolkenvorhang. Aber Schönlinde—Kreibitz—Günthersdorf führte der Weg nach Bodenbach. Die Schönheiten des an landschaftlichen Reizen so reich gesegneten Böhmerlandes wurden auf dieser Fahrt so recht offenbar. Die Wolkenstimmungen über der vom Sonnenlicht durchfluteten Landschaft erhöhten noch den Reiz der stetig wechselnden herrlichen Landschaftsbilder. In Bodenbach wurden die Schäferwände besucht. Gegen 1/12 Uhr fuhren die Autos in Dorf Schneeberg ein. Ein während der Fahrt niederprasselnder Regenschauer konnte die frohe Stimmung nicht verderben. Alle Teilnehmer waren von dem herrlichen Rund- und Weitblick überrascht, der sich ihnen vom Hohen Schneeberg aus bot. Es war zwar etwas kühl hier oben, ja es fing sogar einmal an zu graupeln, und auf dem Turme pfliff der Wind etwas gar zu arg, aber die Aussicht war umso schöner. Tysa mit seinen Wänden war das nächste Ziel. Ortskundige Knaben übernahmen die Führung durch das Felsenlabyrinth mit den oft ganz verblüffenden, interessanten Felsbildungen wie: Riesenstiesel, Riesenpilz, Dr. Eisenbart, die hohle Gasse und der lauernde Tell, der Rucksack mit Feldflasche, Elefant, Krokodil, Kamel u. a. m. Herzlich gelacht wurde, wenn es einem besonders beleibten Teilnehmer nicht gelang, durch die „Enge Stiege“ zu kommen. So wurden unter großer Heiterkeit und allgemeinem Staunen die Wände bei schönstem Sonnenschein durchwandert. Nach gemüthlicher Kaffeepause in Dorf Tysa wurde bei herrlichem Abendsonnenschein die Heimfahrt angetreten. Nachdem noch in Bodenbach und Böhmisches-Ramnitz je 1 Stunde Aufenthalt genommen worden war, langten die Autofahrer gegen 1/2 23 Uhr glücklich wieder in Oberhennersdorf an. Wenn der Zweck einer solchen Vereinsfahrt der ist, den vor allem weniger bemittelten, des Wanderns nicht so kundigen Vereinsmitgliedern ein schönes Stück unserer weiteren Umgebung zu zeigen, sie empfänglich zu machen für landschaftliche Schönheiten, sie anzuregen zur Teilnahme an weiteren Wanderungen, sei es allein, sei es in Gemeinschaft weniger Freunde oder in Gemeinschaft der wanderfreudigen Vereinsmitglieder, so hat diese Vereinsfahrt ihren Zweck voll und ganz erfüllt, und das wird für die Vereinsleitung Veranlassung sein, trotz der oft vielen Vorarbeiten auch an diesen größeren Wanderfahrten festzuhalten. D. H.

3. Filmabend des Humboldtvereins Seiffhennersdorf. Der Ufa-Film „Moana, der Sohn der Südsee“ führte den recht zahlreichen Erschienenen ein verlorenes Paradies, die früher deutsche Kolonie Samoa, vor. Bilder üppiger Vegetation, des bewegten Meeres, des Lebens und Treibens der Südseeinsulaner wurden an die Leinwand gezaubert. Besonders instruktiv wirkte der Film dadurch, daß alles Sehenswerte und Interessante im Kreise einer samoanischen Familie sich abspielte, so z. B. das Einsammeln von Früchten (Brotfrucht, Bananen, Kokosnüssen), Fleisch (Fische, Schildkröten, Wildschweinen), Zuckerrohr, Taro usw. Die Rietterkünste, die Geschicklichkeit im Schwimmen und Tauchen, im Manövrieren durch die Brandung und bei hohem Wellengang, die Fertigkeit in der Zubereitung von Kleiderstoffen aus Pflanzenfasern, vor allem aber die Feierlichkeiten, die mit der Mannbarteitserklärung des jungen Samoaners verbunden sind und in feierlichen Tänzen und Tautwierungen bestehen, erregten die helle Bewunderung der Zuschauer. Der Film, anfangs etwas „flimmerig“, war wertvoll in seinem Inhalt, klar im Aufbau und wirkte schön durch seine herrlichen Naturaufnahmen, die jedenfalls reich an technischen Schwierigkeiten waren. W. Kr.

Verein der Heimatfreunde Sohland a. d. Spree

Sohland, 16. Juni. Der von Herrn Oberlehrer Wolf-Weiß im Verein der Heimatfreunde gebotene Vortrag über: „Sohlands Entstehung und Wachstum“ war sehr interessant. Schade, daß nicht mehr Zuhörer anwesend waren. Da die Kirche zum wendischen Salem (Sohland) schon im Jahre 1222 urkundlich genannt wird, kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß Sohlands Gründung ein paar hundert Jahre früher erfolgt ist, somit einer der ältesten Marktflecken der Oberlausitz ist. Nicht nur die Gründungen an der Spree und am Rosenbach wurden erläutert, sondern auch das Entstehen der vielen einzelnen Ortsteile besonders erklärt. Der Vortrag bot in bezug auf unsere Ortsgeschichte viele Neuheiten, die wir noch nicht gekannt haben.